

4. Fastensonntag



Liebe Kinder,

Liebe Erwachsene,

diese Heimandacht will ein Baustein sein für Eure ganz persönliche Fastenzeit als Familie. Nehmt Euch einfach eine Auszeit vom Alltag und integriert die Andacht zum Beispiel in einen freien Nachmittag. So kann der Glaube in Eurer Familie wachsen und wird Ausgangspunkt für eine schöne gemeinsame Zeit mit allem, was Ihr so macht, um miteinander Freude zu haben.

Die Lese passages und Gebete können auf die Familienmitglieder aufgeteilt werden.

Wir beginnen unsere Andacht mit dem Kreuzzeichen.

Vater unser ([Link zur Musik](#))

Die Heilung des Blinden: Da ist ein Mann, der kann nicht sehen, schon sein ganzes Leben lang nicht. Die Leute sagen: „Bestimmt hat er etwas Böses getan. Er oder seine Eltern. Darum hat Gott ihm zur Strafe die Blindheit geschickt.“ Und sie verachten ihn und seine Eltern und wollen mit ihnen nichts zu tun haben. Da fragen die Freunde Jesus: „Was meinst denn du dazu?“ Und Jesus sagt: „Er hat nichts Böses getan und seine Eltern auch nicht. Gott straft die Menschen nicht mit Krankheit. Gott hat die Menschen gern. Er will, dass es den Menschen gut geht, dass sie froh leben können. Die anderen, die solche Menschen verachten, die tun etwas Böses. Die sind eigentlich blind, weil sie nicht sehen, was Gott wirklich will. Die machen den Menschen das Herz schwer.“ Und dann geht Jesus zu dem Blinden hin. Er macht aus Erde und Spucke einen Teig und streicht ihn dem Blinden auf die Augen. Da spürt der Blinde, dass ihn einer zärtlich anrührt. Er spürt die guten Hände auf seinen Augen und hört, dass einer freundlich mit ihm redet. Da wird er von Herzen froh. Es ist, wie wenn alle Dunkelheit und aller Kummer von ihm genommen würde. Und als er seine Augen gewaschen hat, kann er Jesus erkennen und glauben, dass Gott ihn liebhat, so wie er ist. Er sieht, dass Jesus wie ein helles Licht ist für die Menschen. Nicht nur in seinen Augen ist es hell geworden, sondern auch in seinem Herzen.

Gespräch: Was ist Euch bei der Geschichte aufgefallen? Hat Euch etwas gewundert? Gab es etwas, was Euch gefreut hat?

Meditation: In der Erzählung aus dem Evangelium gibt Jesus einem Blinden das Augenlicht wieder, sodass er wieder alles sehen kann: seine Mitmenschen und die Welt um ihn herum in all ihrer Schönheit. Es gibt aber auch eine andere Art von Blindheit, wo jemand gesunde Augen hat, aber die Welt und die Menschen um sich herum gar nicht mehr richtig wahrnehmen kann. Vielleicht weil er oder sie sehr traurig ist oder sich im Dauerstress befindet. Manchmal sind es auch wir selbst, die blind sind für die Bedürfnisse dieser Menschen. Manchmal sind wir auch blind dafür, was das Leben für uns zu bieten hat, weil wir gedanklich immer schon wieder woanders sind. Da kann die Fastenzeit eine Gelegenheit sein, den Blick zu reinigen und wieder offen zu sein für die Menschen um uns herum mit ihren Nöten und für das Schöne in der Welt.

Gebet:

Gott, unser Vater!

Oft sind wir wie blind.

Wir sind wie blind für all das Schöne auf der Welt.

Wir sind wie blind für die Menschen neben uns.

Jesus war für die Menschen wie ein helles Licht.

Guter Gott, hilf uns, für andere wie Licht zu sein.

Gib uns Augen, wie Jesus, die auf andere schauen.

Gib uns Hände wie Jesus, die andere zärtlich berühren.

Gib uns Füße wie Jesus, die zum anderen hingehen.

Gib uns ein Herz wie Jesus, das für die Menschen schlägt.

Darum bitten wir.

Amen

Lied: Auf einer Welle mit Jesus ([Link zur Musik](#))



Mit Chri-stus auf ei-ner Wel - le will ich sein al-le Ta-ge mei-nes

4



Le-bens, mit Chri-stus auf ei - ner Wel - le, will ich

7



sein mein Le-ben lang. Herr, ich kom - me heut zu dir, vol-ler
Wenn mich Angst und Not be-fällt in den

10



Freu - de bin ich hier, zum heil' - gen Mahl lädst du mich
Stür-men die-ser Welt Herr dann bist du auch bei

12



ein, heu - te Gast bei dir zu sein.
mir, Herr ich dan - ke dir da - für.

Hat Euch das Singen Spaß gemacht?

Dann macht mit beim Rudelzhausener Kinderchor.   

Meldet Euch beim Pfarramt Rudelzhausen unter: 08752 – 455.